

DAS JAHR

im Salem Kolleg

Abitur,
und
dann?



Erleben

...wo die eigenen Stärken
liegen und was in der
Gemeinschaft zählt



Verstehen

...was es bedeutet, Natur-,
Gesellschafts- oder Geistes-
wissenschaften zu studieren



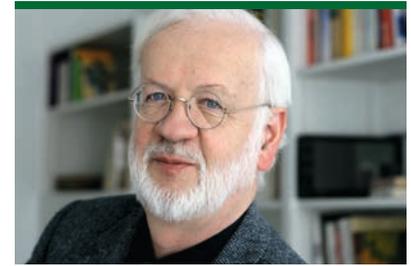
Entscheiden

...was das Richtige ist
in Sachen Studien- und
Berufswahl



Salem | Kolleg

Befähigung statt nur Berechtigung



Prof. Dr. h.c. Robert Leicht
Aufsichtsratsvorsitzender Salem Kolleg;
langjähriger politischer Korrespondent

Nach dem Spiel ist vor dem Spiel. Das gilt nicht nur im Sport, sondern im übertragenen Sinne auch nach jedem einschneidenden Abschnitt im Leben. Erst einmal das Abitur. Und dann die Glückwünsche! Doch bald zeigt sich: Im Abitur hat man zwar bewiesen, dass man vieles weiß. Aber die Absolventen wissen oft nicht, was sie damit anfangen sollen. Es heißt wohl: Nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen wir. Freilich, der alte Seneca meinte es schulkritisch und spöttisch gerade anders herum: Non vitae sed scholae discimus. Wie auch immer: Selbst bestens angeeignetes Wissen kann die eigene Erfahrung nicht ersetzen, die man erst noch machen muss. Und deswegen bietet das Salem Kolleg seinen Kollegiaten zwischen Abitur und Universität einen Zwischenraum der Erfahrung an, eine Gelegenheit zur Selbsterfahrung in einer Gemeinschaft mit Gleichgesinnten, als ein Vorzimmer zur eigenen Entscheidung über Studium und Berufspläne.

Es ist noch nicht lange her, da hatten es die Abiturienten viel einfacher – an den noch übersichtlichen Universitäten gab es die wenigen klassischen Fakultäten. Auch die herkömmlichen Berufsbilder waren überschaubar. Tempi passati! Nicht nur, dass die heutigen Schüler zumeist ihr Abitur bereits in acht Jahren „geschafft“ haben müssen. Vor ihnen liegen Tausende von angebotenen Studiengängen an massenhaft überfüllten Universitäten – und ob ein einmal gewähltes Studienfach dann den eigenen Erwartungen entspricht und ob am Ende im vorgestellten Beruf ein Arbeitsplatz zu finden sein wird, lässt sich schwer einschätzen.

Man kann also die erfolgreichen Abiturienten nur beglückwünschen – und sich zugleich in ihre oft komplizierte Lage einfühlen. Immer früher sollen die Absolventen eine immer schwierigere Entscheidung fällen, für ihr Studium, für ihren Beruf. Für ihr Leben. Früher, so kann man sagen, bildete das Abiturzeugnis beides ab: Studienberechtigung

und Studienbefähigung. Heute sichert das Abitur zwar die Studienberechtigung, aber die Anforderung, hernach die richtige Entscheidung zu treffen, ist viel höher und die Wahl ungewisser als je zuvor. Hier setzt das Salem Kolleg an: Es will den Absolventen zunächst eine Grundorientierung über die wichtigsten Wissenschaftstypen bieten – über die Natur-, die Gesellschafts- und die Geisteswissenschaften. Doch es geht nicht nur um die theoretische Vorbereitung auf die Wissenschaft, sondern auch um die Möglichkeit praktischer Erfahrung mit Anderen – und mit sich selber. In einer internatsähnlichen Gemeinschaft muss man seinen Platz zwar suchen – man kann ihn aber auch glücklich finden. Und damit ein gekräftigtes und sozial aufgeschlossenes Selbstbewusstsein, zugleich die Befähigung, eine selbstständige Entscheidung zu treffen. Dies alles auf dem Campus der weltberühmten Schule Schloss Salem mit ihrer langen Erfahrung in der Erziehung zum staatsbürgerlichen und gesellschaftlichen Engagement.

Die ersten Jahrgänge am Salem Kolleg haben uns in jeder Hinsicht beeindruckt. Das gilt sowohl für die Kollegiatinnen und Kollegiaten als auch für die Dozentinnen und Dozenten. Schon mehrere meiner Zeit- und Altersgenossen haben mir gesagt, was ich auch selber bei mir dachte: Wie gerne würden wir selber noch einmal daran teilnehmen ... Aber wie schon unsere Eltern sagten: Unsere Kinder sollen es einmal besser haben als wir! Nur, dass dieser Wunsch in der globalisierten und auf verschärften Wettbewerb gestellten Welt gar nicht mehr so einfach zu verwirklichen ist. Deshalb will Salem – die Schule wie das Kolleg – seine jungen Menschen, Schüler wie Kollegiaten, auf ein Leben vorbereiten, das mehr ist als eine Karriere: nämlich eine Biografie.

Robert Leicht



Das Jahr im Salem Kolleg

Gemeinsam lernen und gemeinschaftlich leben – wie sieht ein Wochenplan aus und wo wohnen die Kollegiaten?

6



Exzellenz aus nächster Nähe

Methodik, Lehrplan und praktische Vorteile des Salem Kolleg im Überblick

10



Outdoor Leadership Training

Wie die Kollegiaten durch Erlebnispädagogik in der freien Natur ihre Stärken erleben und Grenzen erfahren

19



Inhalt

Jeder Mensch hat eine große Begabung 4
Interview mit Dr. Gerhard Teufel, Gründungsrektor

Salem Kolleg im Überblick 5
Die Eckdaten: Termine, Kosten und vieles mehr

Kooperation Universität und Hochschule Konstanz 9
Starke Synergieeffekte für das Salem Kolleg durch Austausch, Schnupperstudien und gemeinsame Projekte

Dozenten im Gespräch 16
Das Salem Kolleg stellt drei Lehrende im Kurzinterview vor

Erleben. Verstehen. Entscheiden. 20
Persönlichkeiten bilden – der Leitgedanke des international renommierten Internats Schule Schloss Salem gilt auch für das Salem Kolleg

Herzlich willkommen! 22
Die wichtigsten organisatorischen Fragen rund um das Salem Kolleg

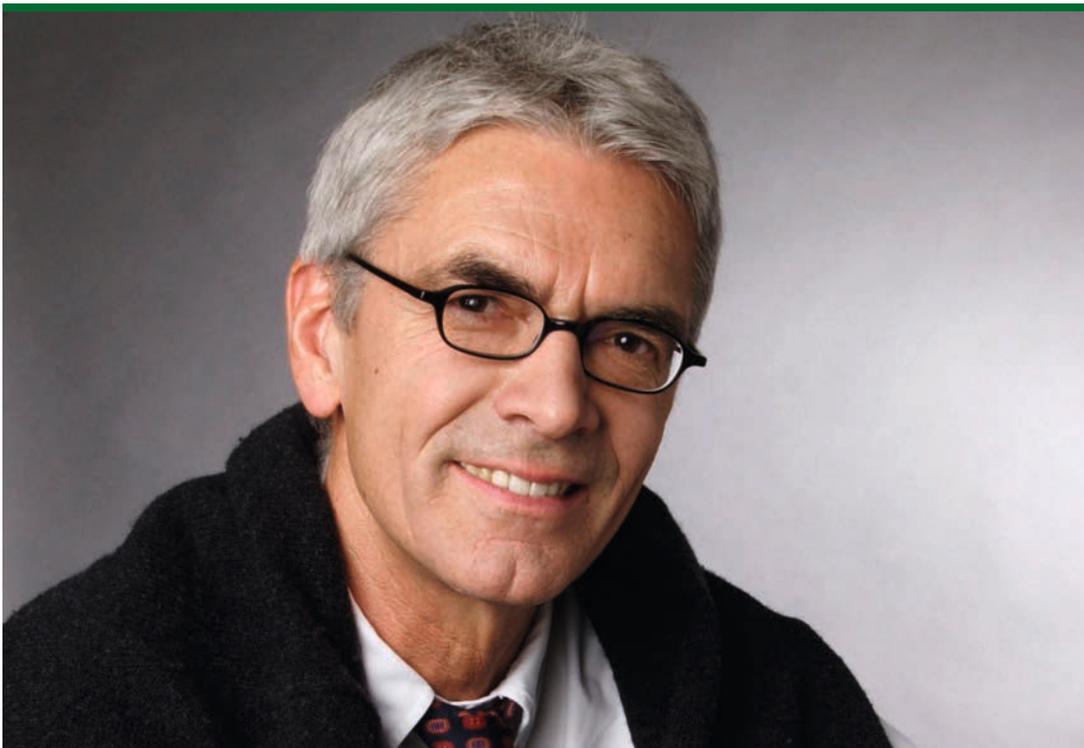
Auf einen Blick 23

Impressum

Herausgeber: Salem Kolleg gemeinnützige GmbH · Kurt-Hahn-Str. 1 · 88662 Überlingen · Tel. +49 7553 919-615 · info@salemkolleg.de · www.salemkolleg.de

Geschäftsführung: Claudia Groot ViSdP: Claudia Groot **Aufsichtsrat:** Prof. Dr. h.c. Robert Leicht (Vorsitzender)
Konzeption und Entwurf: wasabi Markenkommunikation, Uhldingen-Mühlhofen **Fotografien:** Ilja Mess, Überlingen · Achim Mende, Überlingen

Jeder Mensch hat eine große Begabung!



Dr. Gerhard Teufel
Gründungsrektor Salem Kolleg;
ehemaliger Generalsekretär
der Studienstiftung des
deutschen Volkes

„Eine wertvolle Weichenstellung für die Zukunft.“ So fasst Gründungsrektor Dr. Gerhard Teufel das Jahr im Salem Kolleg zusammen.

Herr Dr. Teufel, Sie haben das Konzept für das Salem Kolleg entwickelt. Welche Idee liegt dem Projekt zugrunde?

» Viele Abiturienten wissen nach bestandener Prüfung noch nicht, wie sie sich entscheiden sollen und welches Studienfach für sie das richtige ist. Hier kommt das Salem Kolleg ins Spiel. Wir bieten ein einjähriges Programm zum Kennenlernen der Wissenschaften und ermöglichen es jedem Einzelnen, seine Talente zu entdecken. Junge Dozenten, die ihr Studium erfolgreich abgeschlossen haben, helfen dabei, die richtige Entscheidung zu treffen. Ein solches Jahr zwischen Abi und Studium lohnt sich, davon bin ich überzeugt. Es erspart Frustration im falschen Studienfach, Abbruch des Studiums und viele Enttäuschungen. «

Welche Inhalte bietet das Salem Kolleg?

» Wir bieten ausgewählte Themen aus allen Feldern der Wissenschaft. Dabei erweitern wir den schmalen Fokus der Schule und arbeiten an Problemen, die sowohl den Einzelnen als auch die Welt bewegen: Wie sieht eine gerechte Gesellschaft aus? Welches sind die Hintergründe von Bürgerkriegen und anderen Konflikten, von Märkten und Menschen sowie globalen Fragen? Wie funktioniert das Gehirn? Im intensiven Kontakt mit jungen, kreativen Wissenschaftlern begreifen die Kollegiaten, was sie eigentlich antreibt und wo sie Verantwortung übernehmen wollen. In einer Gruppe von Gleichgesinnten kann jeder neue Erfahrungen sammeln, sich ausprobieren und in sich gehen, bevor die Entscheidung hinsichtlich des Studienfachs getroffen wird. Und wir legen großen Wert darauf, dass sich unsere Kollegiaten auch persönlich entwickeln. Daher bieten wir neben dem Blick in die Wissenschaften auch eine begleitende Berufsorientierung, Leadership-Training und Programme zur Persönlichkeitsbildung. «

Welche Idealvorstellung haben Sie von den Kollegiaten – was erhoffen und wünschen Sie sich?

» Ich hoffe, dass Abiturienten an das Kolleg kommen, die unterschiedliche Begabungen mitbringen und vielseitig interessiert sind – junge Leute, die den Mut haben, ein Jahr mitzugestalten, sich einzubringen und die neugierig darauf sind zu entdecken, was in ihnen steckt. Das kann ein „Überflieger“ genauso sein wie derjenige, dessen individuelle Fähigkeiten in der Schule eher im

Ich freue mich besonders auf all jene, die den Mut zum innovativen Denken mitbringen.

Verborgenen schlummerten. Und besonders freue ich mich auf all jene, die den Mut zum innovativen Denken mitbringen – eine in der modernen und zukünftigen Gesellschaft nahezu unverzichtbare Eigenschaft. Kurzum: Ich hoffe sehr, dass eine heterogene Gruppe zusammenkommt, deren Esprit jeden einzelnen beflügelt und motiviert. «

Das Ambiente am Bodensee ist ja traumhaft – aber welche konkreten Vorteile bietet das Salem Kolleg unterm Strich?

» Wir kennen die Probleme junger Menschen und haben viel Erfahrung im Bereich Beratung. Das macht es den Kollegiaten leichter, die eigenen Talente und Möglichkeiten zu entdecken. Das Salem Kolleg Motto lautet daher aus gutem Grund „Erleben. Verstehen. Entscheiden“. Somit wird das Jahr in Überlingen zu einer wertvollen Weichenstellung für die Zukunft. Wer das Fach findet, das ihm Freude macht und das ihn motiviert, der wird zügig studieren und tolle Jahre an der Hochschule erleben. Im Rückblick wird das Kollegjahr also in jeder Hinsicht zum Zeitgewinn – und zu einer Investition, die sich für Eltern und Kollegiaten doppelt lohnt! «

Wichtig!

Bewerbungsfrist:

Alle aktuellen Termine finden Sie auf unserer Website.

Termine für Auswahlgespräche:

Die Termine werden individuell abgestimmt.

Dauer des Kollegjahres:

September bis Juli



Das Salem Kolleg im Überblick

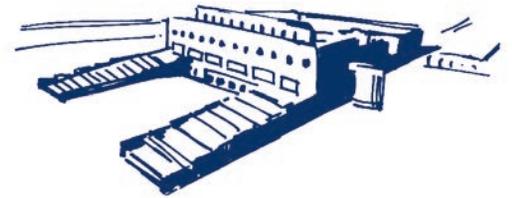
- Einjährige Studien- und Berufsorientierung inklusive Outdoor-Leadership-Training und Persönlichkeitsbildung
- Gegründet durch das renommierte Internat Schule Schloss Salem
- Zielgruppe: Schulabgänger aus dem In- und Ausland, die sich für ein Studium in Deutschland interessieren
- Moderner Campus am Bodensee mit vielfältigen Sportmöglichkeiten und eigenem Segelhafen
- Gesamtkosten pro Teilnehmer inklusive Unterkunft, Verpflegung, Outdoor-Exkursionen und Projektreise: 28.200,- EUR
- Einkommensabhängige Stipendien möglich
- Intensive Zusammenarbeit mit der Universität und Hochschule Konstanz, Doktoranden der Studienstiftung, Vertretern von Think Tanks sowie Trainern und Erlebnispädagogen

Möchten Sie in Zukunft per E-Mail über Neuigkeiten im Salem Kolleg informiert werden? Abonnieren Sie einfach auf der Website www.salemkolleg.de unseren Newsletter!



Gemeinsam lernen. Gemeinschaftlich leben.

Das Jahr im Salem Kolleg ist ein erster wichtiger Schritt hinein in die Studien- und Berufswelt



Als „Gap Year“ bezeichnet man die Zeit zwischen Schule und einem Studium oder der Berufsausbildung. Eine sinnvolle Möglichkeit, diesen Zeitraum zu überbrücken, ist zweifellos die Teilnahme am Salem Kolleg.

Die Studienzeiten sowie die Outdoor- und Persönlichkeitstrainings werden ergänzt durch den Besuch von Erstsemester-Veranstaltungen an der Universität und Hochschule Konstanz. Zudem wählen die Kollegiaten innerhalb des Projektes „Soziale Wirklichkeit“ ein Thema zum „Brennpunkt Europa“, das sie im Rahmen einer Teamreise vertiefen. Das Ergebnis wird anschließend anhand einer Präsentation und eines Projektberichtes reflektiert und vorgestellt.

Acht Kollegiaten leben in einem modern eingerichteten Haus auf dem Campus Härten in Überlingen. Hier teilen sich jeweils zwei Bewohner ein Zimmer mit einer Größe von etwa 20 Quadratmetern. Zur Hausausstattung zählt neben einer kleinen Küche auch ein großer,

wohnlicher Gemeinschaftsraum. Alle Häuser haben Internetzugang. Die Wochenenden können die Kollegiaten – sofern keine Lehrveranstaltungen auf dem Programm stehen – zu Hause verbringen. Es lohnt sich jedoch auch, am Bodensee zu bleiben – schließlich hat die Region so einiges zu bieten, zum Beispiel jede Menge Sonne, Wasser und Berge.

“
Am Anfang fand ich es schon bedenklich,
mit Menschen zusammenzuleben, die ich bis zur
Eröffnungsfeier gar nicht kannte.
Aber wenn man offen für Neues ist, stellt auch
das Teilen von Bad und Küche kein Problem dar.
In meiner Zeit hier am Kolleg habe ich
jedenfalls gelernt, dass Fremde sehr schnell
zu Freunden werden können.”

Katharina Fitsch Kollegiatin

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
Medizin/Zahnmedizin oder Mathematik und Statistik	Internationale Politik oder Rechtswissenschaften	Sprachwissenschaft oder Kulturwissenschaften	Spanisch I Spanisch II Englisch (Conversation)	Englisch (TOEFL Test)	Zeit für Eigenarbeit Gelegentlich Blockseminare
Dienste	Nachmittag an der Universität Abendvortrag	Nachmittag an der Universität Chor oder Orchester	Sport Theater	Projekt „Soziale Wirklichkeit“ Gelegentlich Blockseminare	

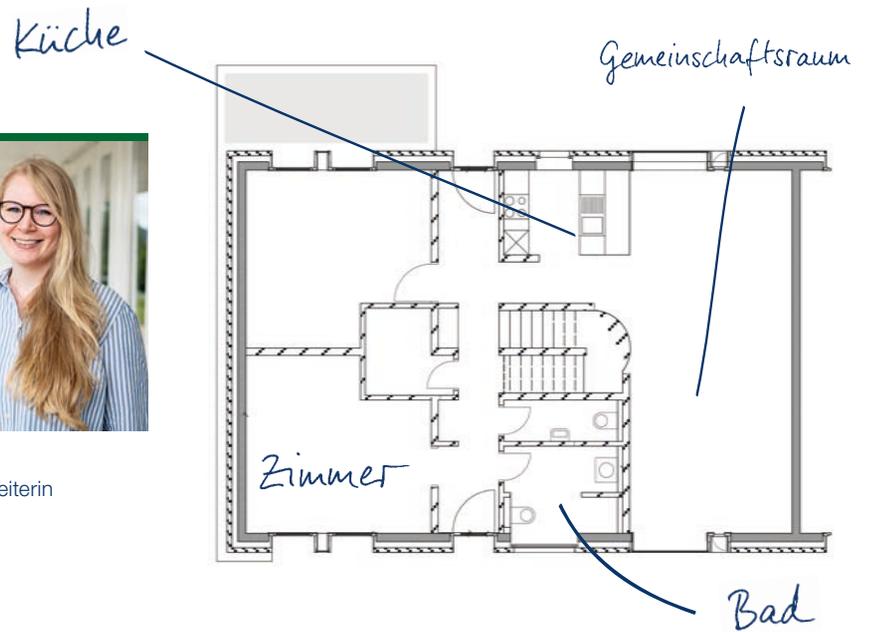
Wochenplan



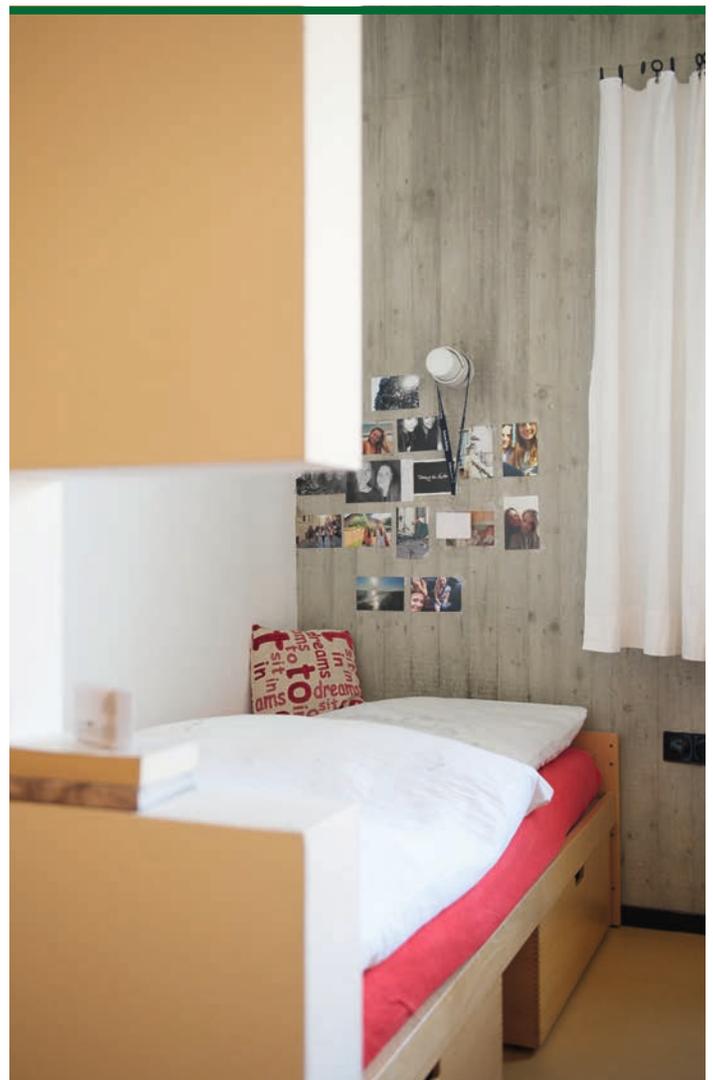
Natalie Lander
Vertrauensdozentin



Anne Frisch
Pädagogische Mitarbeiterin

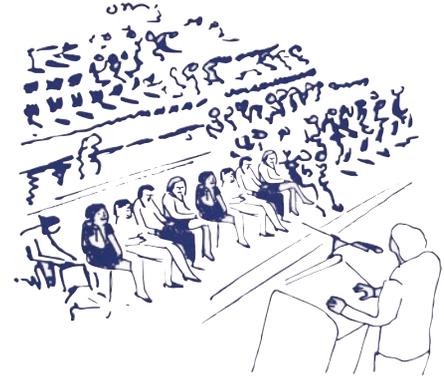


Die Vertrauensdozenten leben gemeinsam mit den Kollegiaten auf dem Campus und stehen als Ansprechpartner und Vertrauenspersonen für den nichtakademischen Bereich zur Verfügung. In enger Zusammenarbeit mit der akademischen Leitung unterstützen sie die Kollegiaten dabei, ihr Zusammenleben in den Wohneinheiten selbstständig im Rahmen der Hausordnung zu regeln. Die Vertrauensdozenten haben immer ein offenes Ohr sowohl für persönliche als auch für organisatorische Fragen der Kollegiaten.





Bin ich fit
fürs Studium?



Partner der Universität und der Hochschule Konstanz

Durch die Partnerschaften mit der Universität Konstanz und der Hochschule Konstanz – Technik, Wirtschaft & Gestaltung (HTWG) wird für die Kollegiaten der Studienalltag erfahrbar.



Prof. Dr. Dr. h.c. Ulrich Rüdiger
Rektor der Universität Konstanz
(2009-2018)

Interview aus dem Kollegjahr 2013/2014

Herr Professor Rüdiger, was versprechen Sie sich von der Partnerschaft mit dem Salem Kolleg?

» Das, was sich jede Hochschule wünscht: Studienanfänger, die wissen, was sie wollen und die ihre individuellen Stärken kennen. Das bedeutet für uns motivierte Studierende, die gute bis hervorragende Leistungen bringen. Und das hat nicht nur einen Nutzen für die Wissenschaft und Forschung im Allgemeinen, sondern auch für die betreffenden Universitäten. «

Werden Sie die Zusammenarbeit in Zukunft weiter vertiefen?

» Das ist auf jeden Fall geplant. Das Salem Kolleg ist ja ein noch neues Angebot. Und so, wie sich das Projekt bisher präsentiert hat, bin ich vom Erfolg absolut überzeugt. Immerhin schließt dieses innovative Konzept als hoch qualifizierte Orientierungshilfe für angehende Akademiker eine Marktlücke auf dem Bildungssektor. «



Prof. Dr. Beate Bergé, Vizepräsidentin und Prof. Dr. Carsten Manz, Präsident
Hochschule Konstanz (HTWG)

Frau Professor Dr. Bergé, wie sind Ihre Erfahrungen bezüglich der Kooperation mit dem Salem Kolleg?

» Wir hatten im Vorfeld der Kooperationsvereinbarung schon erste Kollegiaten in unseren Vorlesungen. Wir hoffen, den einen oder anderen für ein Studium an der HTWG begeistern zu können. «

Können sich die Kollegiaten schnell an der Hochschule integrieren?

» Die HTWG schätzt die große Heterogenität ihrer Studierenden und macht entsprechende Angebote, die das Ankommen an der Hochschule erleichtern, sodass auch die Kollegiaten des Salem Kolleg schnell integriert werden können. Neben der Möglichkeit, Veranstaltungen an der HTWG zu besuchen, wird der Austausch zwischen Kolleg und Hochschule zum Beispiel mit Kontakten zwischen Lehrenden gefördert. «

Exzellenz aus nächster Nähe



Claudia Groot, M.A.
Geschäftsführerin, Akademische Leitung

Frau Groot, wie setzt sich der Lehrplan, das sogenannte Curriculum, im Salem Kolleg zusammen?

» Wir bieten Themen aus den Natur-, Gesellschafts- und Geisteswissenschaften an, den drei großen Feldern der Wissenschaft. Zwei davon sollten während des Kollegjahres vertieft werden. «

Nach welchen Gesichtspunkten wurde das Curriculum erstellt?

» Von entscheidender Bedeutung ist es für uns, dass die Teilnehmer einen aufschlussreichen Einblick in aktuelle Themen der Wissenschaft erhalten. Hierbei kann sich jeder in Ruhe und ohne Prüfungsstress an die einzelnen Disziplinen herantasten und sich mit den jeweiligen Eigenheiten vertraut machen. «

Wird auch auf individuelle Talente eingegangen?

» Ja natürlich – das ist schließlich einer der Kerngedanken des gesamten Orientierungsjahres. Daher führen wir auch eine umfassende, individuelle Potenzialanalyse durch, auf deren Grundlage wir dann gemeinsam mit dem Kollegiaten Ziele für die Zeit im Kolleg entwickeln. «

Auf welche Fragen erhalten die jungen Menschen Antworten?

» Auf ganz konkrete Fragen, die sie sich selbst möglicherweise noch nie gestellt haben: Interessiert mich der Mensch mit seinen Gefühlen und seinem Verstand oder will ich eher den Bedingungen einer gerechten Gesellschaft auf den Grund gehen? Bin ich ein kreativer Querdenker mit Hang zur Sprache, Philosophie, Geschichte und Literatur? Oder fühle ich mich in der präzisionsorientierten Welt der Naturwissenschaften am wohlsten? «

Welche Erkenntnisse werden die Kollegiaten gewinnen?

» Vor allem, dass die Methoden in den einzelnen Disziplinen sehr unterschiedlich sind: Versuch und Experiment in den Naturwissenschaften, Befragung und statistische Auswertung in den Gesellschaftswissenschaften, die komplexe Auslegung von Gesetzen in den Rechtswissenschaften. Selbst die Analyse von Texten – in der Schule vielfach geübt – spielt sich zum Beispiel bei den Geisteswissenschaften in einer ganz anderen Dimension ab. «

Wer führt die Lehrveranstaltungen durch?

» Alle unsere Dozenten sind junge Doktoranden, die das Studium gerade hinter sich haben und so ihre Erfahrungen direkt weitergeben können. Sie kommen von Universitäten aus dem Umkreis – z. B. Konstanz, Tübingen, Freiburg, Ulm, München, Heidelberg, St. Gallen und Zürich. Sozusagen „Exzellenz aus nächster Nähe“! «

Und das bringt noch einen weiteren praktischen Mehrwert...

» Richtig: Als aktuelle bzw. ehemalige Fakultätsmitarbeiter sind etliche unserer Dozenten bestens mit den Universitäten vertraut und können so den Kollegiaten wertvolle Tipps für ihre Studienplatz- und Stipendienbewerbung mit auf den Weg geben. «

Naturwissenschaften

Die Kollegiaten erlangen erste Einblicke in die Grundlagen, Methoden und Denkweisen der Naturwissenschaften. Angeboten werden beispielsweise Psychologie, Chemie des Lebens, Ingenieurwissenschaften sowie Medizin und Zahnmedizin. Unsere Dozenten führen anhand von Fallbeispielen und aktuellen Forschungen umfassend und interaktiv in diese Wissenschaften ein, sodass die Kollegiaten ein realistisches Bild von den Inhalten und Anforderungen bekommen. Innerhalb des mathematischen Propädeutikums werden wesentliche Kompetenzen für ein erfolgreiches Studium der Natur- und Wirtschaftswissenschaften erworben.

1. Trimester	Ingenieurwissenschaften Mathematik und Statistik
2. Trimester	Medizin/Zahnmedizin Sportwissenschaften
3. Trimester	Chemie des Lebens Psychologie



Gesellschaftswissenschaften

Internationale Politik, Wirtschaft und Recht: In diesen Kursen wird wissenschaftlich erarbeitet, wie der Mensch das Zusammenleben sowohl in der eigenen als auch mit anderen Nationen organisiert und gestaltet. Wie und weshalb sind die unterschiedlichen Gesellschaftsformen entstanden? Warum brechen bewaffnete Konflikte aus? Auf welcher Grundlage werden internationale politische Entscheidungen getroffen? Auf dem Gebiet der Ökonomie werden ebenfalls spannende Fragen bearbeitet: Warum sind manche Länder reich und andere arm? Was ist Geld und wie könnte die Zukunft des Euroraumes aussehen? Ist es rational, fair zu sein?

1. Trimester	Wirtschaftswissenschaften Management und Organisation
2. Trimester	Rechtswissenschaften Internationale Politik
3. Trimester	„Gewalt und Macht“ Volkswirtschaft





Geisteswissenschaften

Auch das Kursangebot in den Geisteswissenschaften bietet vielfältige Möglichkeiten. So können sich literarisch interessierte Kollegiaten beispielsweise Einblicke in die Welt der „Literatur, Kunst und Medien“ verschaffen. Andere haben die Möglichkeit, sich mit Themen aus den Bereichen der Philosophie auseinanderzusetzen. Auch das Phänomen Sprache an sich wird eingehend untersucht. Der Kurs Digital Storytelling wird eine praktische und theoretische Reflektion darüber vornehmen, was es heißt ‚Geschichten zu erzählen‘ und dabei eng mit dem Kurs „Neue Medien und Marketing“ zusammenarbeiten.

1. Trimester	Kulturwissenschaften Sprachwissenschaft
2. Trimester	Literatur-, Kunst-, und Medienwissenschaften Philosophie
3. Trimester	Digital Storytelling Neue Medien und Marketing



Projekt „Soziale Wirklichkeit“

Orientierung im Leben verlangt mehr als die richtige Studienfachwahl. Die Kollegiaten müssen ihr Selbstverständnis festigen und herausfinden, wohin sie ihr Weg führen soll, welchen Platz sie in der Gesellschaft einnehmen wollen. Im Rahmen des Projekts „Soziale Wirklichkeit“ lernen die jungen Menschen am Salem Kolleg daher, Verantwortung für sich und die Gesellschaft zu übernehmen.

In kleinen Teams widmen sich die Kollegiaten einer selbst gewählten aktuellen Frage im Hinblick auf Europa. So haben sich die Projektgruppen des Jahrgangs 2016/2017 für die Themen „Integration im deutschen Fußball“, „Lügenpresse - Integritätskrise oder postfaktischer Vorwurf?“, „Frühkindliche Bildung im Vergleich zwischen Deutschland und Schweden“, „Wie sieht die Lebenswirklichkeit von Obdachlosen in deutschen Großstädten aus und welche Interventionsmaßnahmen gibt es?“ und „Vegan Heute - Entwicklung, Etablierung und Einfluss in Deutschland“ entschieden. Alles kann zum Thema der Projektgruppen werden, in denen die Kollegiaten das ganze Jahr über eigenverantwortlich zusammenarbeiten. Nach einer intensiven Vorbereitungszeit, in der auch Fachleute zur Beratung hinzugezogen werden, fahren die Kollegiaten direkt an die von ihnen untersuchten Brennpunkte und sammeln Stimmen und Eindrücke an Ort und Stelle. Interviews werden geführt, Meinungen in Umfragen erhoben und Institutionen besucht. Die Ergebnisse dieser Recherchereise werden wissenschaftlich aufbereitet und zum Abschluss des Jahres am Salem Kolleg präsentiert. In diesem prägenden Erlebnis vereinen sich zentrale Anliegen des Salem Kollegs:

- Der entscheidende Schritt von Schule zu Universität liegt in der größeren Selbstständigkeit des wissenschaftlichen Arbeitens und in der eigenen Verantwortung für die Organisation des Studiums. In der Projektarbeit lernen die Kollegiaten, ihre Arbeit an selbst gesteckten Zielen auszurichten und mit anderen zu koordinieren. Sie müssen im Team Verantwortung übernehmen und das Salem Kolleg gemeinsam nach außen vertreten.
- Mit dem Projekt „Soziale Wirklichkeit“ führen wir die Wissenschaft gleich zu Beginn der jungen akademischen Karrieren über das Dasein im Elfenbeinturm hinaus und in die Lebenswirklichkeit hinein. Wozu betreiben wir Wissenschaft und wie kann sie zur Lösung konkreter gesellschaftlicher Probleme beitragen? Antworten auf diese Fragen helfen den Kollegiaten, den für sie richtigen Weg an der Universität zu finden und diesen in ein künftiges Berufsleben zu übersetzen.
- Das Projekt „Soziale Wirklichkeit“ ist grenzüberschreitend angelegt, denn Europa braucht Bürger, die diesen politischen Raum bewusst und in seiner ganzen Dimension erleben. Das Salem Kolleg vermittelt den jungen engagierten Menschen ein europäisches, weltoffenes Selbstverständnis und ermutigt sie dazu, die Zukunft der Gesellschaft aktiv mitzugestalten.

Beispiele zum Projekt „Soziale Wirklichkeit“



Die Lebenswirklichkeit syrischer Flüchtlinge in Deutschland, insbesondere unter dem Aspekt der nationalen Asyl- und Flüchtlingspolitik

„Unser Hauptinteresse galt von Anfang an dem Einfluss der deutschen Asylpolitik auf die Lebenswirklichkeit syrischer Flüchtlinge sowie umgekehrt den Auswirkungen des syrischen Flüchtlingsstroms auf die deutsche Gesellschaft. Daher entwickelten wir eine spezifische Forschungsfrage, die sich auf eine für uns besonders interessante politische Maßnahme bezog: die Residenzpflicht. Diese besteht in keinem anderen europäischen Land. Und auch in Deutschland gilt sie lediglich in Bayern und Sachsen. Es handelt sich dabei um eine Regelung, die sehr kontrovers diskutiert wird und gegen die viele Flüchtlinge demonstrieren. Wir möchten analysieren, inwiefern diese Vorschrift die Lebensqualität der Asylbewerber konkret beeinflusst. Daher werden wir zwei Bundesländer miteinander vergleichen, die sich im Hinblick auf die Residenzpflicht unterscheiden, also z. B. Baden-Württemberg und Bayern.“

Soziale und politische Auswirkungen der Teilung Zyperns auf die Bevölkerung

„Wie wirkt sich die seit 1974 bestehende Teilung Zyperns in die international anerkannte Republik Zypern und die Türkische Republik Nordzypern auf die Bevölkerung der Insel aus? Für die Beantwortung dieser Frage werden wir an die Bewohner der geteilten Hauptstadt Nikosia Fragebögen ausgeben. Hierbei stehen sowohl die Konsequenzen für das alltägliche Leben als auch die politisch geförderten sowie die inoffiziellen Wiedervereinigungsbemühungen im Fokus. Und natürlich untersuchen wir die Meinungen über die Bewohner der jeweils anderen Inselhälfte und welche Kontakte zu diesen bestehen.“



Sport



Sport und Gesundheit – die Kraft der Bewegung als Schlüssel für körperliches und geistiges Wohlbefinden

Die Vorteile von körperlicher Betätigung sind vielfältig und reichen von einer verbesserten körperlichen und geistigen Leistungsfähigkeit bis hin zu einem erhöhten Selbstwertgefühl, Ehrgeiz und Teamgeist. Durch die Sportkurse am Salem Kolleg können die Kollegiaten ihren Alltag bewegungsreicher gestalten, sodass davon nicht nur die Muskeln, sondern auch Herz und Hirn profitieren. Der Campus bietet zahlreiche Möglichkeiten, Sport auszuüben und gleichzeitig wird deutlich, dass es nicht viel braucht, um sich körperlich zu betätigen. Die unterschiedlichen Schwerpunkte der Trimester dienen dazu, die Kollegiaten bestmöglich auf ihre Personal Challenge und die Exkursionen vorzubereiten, sich persönlich weiterzuentwickeln sowie die Begeisterungsfähigkeit für verschiedene Sportarten weiterzutragen.



Theater & Sprache



Theater

Das Theaterspiel bietet wesentliche Gestaltungsmöglichkeiten. In Spiel und Theater kann das Wort greifbar werden. Es ist Geste, Mimik, Haltung, Bewegung. Starre Haltungen und Vorstellungen können reflektiert und umgeformt werden. Das Theaterspiel fördert die Fähigkeit im Denken und persönlichen Erleben, im sozialen Verhalten sowie im künstlerischen Ausdruck. Während des Jahres am Salem Kolleg erleben sich die Kollegiaten als Schauspieler, Bühnen- oder Maskenbildner, Techniker oder Regisseure mit dem Ziel, zum Abschluss des Jahres eine gemeinsame Theaterproduktion auf die Bühne zu bringen.

Englisch Testvorbereitung und Konversation

Der Kurs „Englisch Testvorbereitung“ bildet die Grundlage für ein erfolgreiches Bestehen von Sprachprüfungen wie Cambridge, IELTS (für Europa) oder TOEFL sowie Zugangstests wie SAT (für Amerika). Der Konversationskurs trainiert die Diskussions- und Präsentationsfähigkeiten.

Spanisch – „Viaje al mundo del español!“

Dieser Kurs richtet sich an Kollegiaten ohne oder mit geringen Vorkenntnissen, die einen schnellen Einstieg in die Sprache suchen, an der Kultur und Tradition spanischsprachiger Länder interessiert sind und einen fundierten Einblick in das universitäre Umfeld gewinnen möchten.

Studien- und Berufswahlberatung

Welcher der über
9.500 Studiengänge ist
der richtige für mich?



Begleitend zur Orientierung in den Wissenschaften durchlaufen die Kollegiaten ein umfassendes Beratungsprogramm, das ihnen hilft, sich selbst sowie ihre eigenen Interessen und Fähigkeiten besser kennen zu lernen. Das seit vielen Jahren in der Schule Schloss Salem erfolgreich durchgeführte Konzept der Laufbahnberatung wird auf die Bedürfnisse der Kollegiaten angepasst und um Potenzialanalysen sowie intensivierte Beratung ergänzt.

Die Laufbahnberatung innerhalb des Kollegs hat zum Ziel, jedem Einzelnen eine wohlüberlegte Entscheidung im Bewusstsein seiner Interessen, Fähigkeiten und Ziele zu ermöglichen. Unsere Kollegiaten werden auf drei Ebenen kontinuierlich auf den weiteren Weg nach dem Kollegjahr vorbereitet: Beratung, Selbsterkundung und Information.

Beratung:

- Individuelle Beratungsgespräche mit gemeinsamer Erarbeitung einer Zukunftsperspektive auf der Basis einer Interessen-, Fähigkeits- und Werteanalyse
- Durchführung und Auswertung einer individuellen Potenzialanalyse in den Bereichen Verhalten (natürliche und angepasste Verhaltenspräferenzen), Motive (das persönliche Antriebssystem) und Kompetenz (Fertigkeiten, Erfahrungen)
- Unterstützung bei Bewerbungsverfahren für Beruf und Studium
- Bewerbungstraining (z. B. Gesprächsführung, Auftrittskompetenz)

Selbsterkundung:

- Anleitung und Hilfestellung zur Prüfung der persönlichen Stärken, Schwächen, Interessen und Ziele
- Seminare zur Entscheidungs- und Zielfindung sowie Assessment Center Trainings und vieles mehr
- Durchführung von studienbezogenen Self-Assessments

Information:

- Informationen zu Studien- und Berufsmöglichkeiten in Deutschland und im Ausland
- Vorstellung unterschiedlicher Universitäten (Vorträge, Präsentationen, Exkursionen)
- Abendvorträge zu unterschiedlichen Berufs- und Studienfeldern (Welchen Weg sind verschiedene Persönlichkeiten gegangen? Kann dies auch ein Weg für mich sein? Wie haben sie ihre Entscheidungen getroffen?)

Neben der intensiven Betreuung durch die Laufbahnberater und die Akademische Leiterin Claudia Groot stehen den Kollegiaten selbstverständlich auch alle Dozenten des Kollegs mit ihren vielfältigen Erfahrungen zur Seite.

An jedem Punkt öffnet das Verstehen eine Welt.

Wilhelm Dilthey

Frau Ganzert, Sie sind Dozentin am Salem Kolleg.

Wie sieht Ihre bisherige Laufbahn aus?

» Ich habe Literatur-Kunst-Medien studiert, zudem im Bachelor noch British and American Studies. Im Master habe ich mich dann auf die Medienwissenschaften spezialisiert, sodass meine Dissertation zeitgenössische Serien in den Fokus nimmt. Dabei arbeite ich oft an der Schnittstelle der drei Disziplinen. Ich bin Promovierende und wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich der Medienwissenschaften an der Universität Konstanz. «

Welche Veranstaltungen bieten Sie an?

» Ich biete zum einen eine Einführung in die geistes- und kulturwissenschaftlichen Grundlagen für Literatur-Kunst-Medien an. Zum anderen werde ich einen eher praktisch orientierten Kurs geben, der Marketing, Online Journalismus und andere zeitgenössische Publikationsformen erfahrbar macht. In Kombination können so Theorie und Praxis ausprobiert werden und ich gebe den Kollegiaten einen Einblick in diverse Berufsfelder. «

Wem empfehlen Sie eine Teilnahme an den Kursen der Geisteswissenschaften am Salem Kolleg?

» Eigentlich allen. Ich bin der Meinung, dass ein Verständnis für Bereiche der Kunst und der Unterhaltung für alle Berufe und Studiengänge bereichernd ist. Und gerade diejenigen, die vielleicht keine Vorstellung haben, was Medienwissenschaften sein könnten oder diejenigen, die zum Beispiel Deutsch in der Schule eher weniger interessant fanden, können durchaus noch staunen, wie weit die Forschungsfragen und -methoden reichen. Denn

auch, wenn man in den Kursen der Naturwissenschaften oder den Gesellschaftswissenschaften ist – ohne Texte, Bilder und andere Medien wüssten wir nichts von den Naturphänomenen, der Geschichte oder dem Recht. Und die Beschaffenheit dieser Medien prägt unsere Epochen, unser Wissen und unsere Kommunikation. Deshalb ist es sicherlich für so manche auch interessant, einmal den eigenen, ganz alltäglichen Umgang mit Texten, Bildern, Filmen, Tweets, Werbung etc. zu hinterfragen. «

Sie haben ja bereits Lehrerfahrung an der Universität Konstanz. Worin liegt aus Ihrer Sicht der Mehrwert eines Orientierungsjahres?

» Zum einen denke ich, dass das Innehalten bei der Entscheidungsfindung nach dem Abitur von essenzieller Bedeutung ist. Mittlerweile scheint mir der Übergang von Schule zu Hochschule häufig zu hastig. Durch die vielfältige Betreuung kann am Salem Kolleg aber eine vielleicht vorschnelle Entscheidung untermauert oder gar geändert werden. Häufig erlebe ich Studierende am Anfang ihres Studiums, die erst dann feststellen, was es überhaupt für Möglichkeiten gegeben hätte. Im Orientierungsjahr hat man die Gelegenheit, das breite Angebot kennenzulernen und individuell zu filtern. Zum anderen finde ich besonders die inhaltliche Bandbreite bereichernd. Wie ich eben schon sagte, schadet es niemandem, mal in die Kunstgeschichte zu schnuppern, genauso wie es anderen helfen kann, ihre Scheu vor BWL abzulegen. Ich denke, da gibt es immer noch viele Vorurteile gegenüber allen Fächern, die durch das Ausprobieren abgebaut werden können. «



Anne Ganzert
Universität Konstanz

Dozenten im Überblick



Matthias Auer
Mathematik und Statistik



Nadine Meidert
Einführung in die Politikwissenschaft
(Foto ZU Moritz Böcker)



Patrick Hoher
Ingenieurwissenschaften



Florian Müller-Braun
BWL/VWL



Dr. Thomas Malang
Internationale Politik

Streitende sollten wissen, dass nie der eine ganz **recht** hat und der andere ganz **unrecht**.

Kurt Tucholsky

Herr Krüger, Sie sind Dozent am Salem Kolleg. Wie sieht Ihre bisherige Laufbahn aus?

» Nach meinem Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Konstanz habe ich eine Stelle als wissenschaftlicher Mitarbeiter am dortigen Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Zivilprozessrecht, Internationales Privatrecht und Rechtsvergleichung angetreten. Nun promoviere ich im Bereich des europäischen Zivilprozessrechts und der Rechtsvergleichung. Im Frühjahr 2017 war ich als Stipendiat für mehrere Monate am Max Planck Institute for Procedural Law in Luxembourg. «

Was ist das Ziel Ihrer Lehrveranstaltung?

» Ziel meiner Veranstaltung ist es, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen Eindruck zu vermitteln, was sie im Jurastudium erwartet und ihnen eine Grundvorstellung zu verschaffen, wie juristische Arbeit funktioniert. Ich freue mich, wenn ich dazu beitragen kann, dass die Teilnehmenden eine Antwort auf die Frage finden, ob sie Gefallen an Rechtswissenschaften haben. Außerdem möchte ich juristisches Grundlagenwissen vermitteln und damit denjenigen, die sich später für ein Jurastudium entscheiden, den Einstieg ins Studium erleichtern. «

Wie können sich die Teilnehmenden bei Ihren Lehrveranstaltungen einbringen?

» Ich hoffe, in meinen Veranstaltungen eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich die Kollegiaten ernst genommen fühlen und keine Hemmungen bestehen, Fragen zu stellen. Ich freue mich auf interessante Fragen und Diskussionen, die ich durch die Bearbeitung von Fallbeispielen aus dem täglichen Leben bewusst forcieren. «

Wem empfehlen Sie eine Teilnahme an Ihrem Kurs am Salem Kolleg?

» Ich denke, eine Teilnahme empfiehlt sich für alle, die zumindest mit dem Gedanken spielen, Rechtswissenschaften zu studieren. Diejenigen, die noch Zweifel haben, können während des Kurses herausfinden, ob ihre Bedenken schwinden oder sich bestätigen. Diejenigen, die schon überzeugt sind, Jura studieren zu wollen, können überprüfen, ob ihre Vorstellungen von den Rechtswissenschaften zutreffen und überdies Grundlagenwissen sammeln. Außerdem freue ich mich selbstverständlich über jede Teilnehmerin und jeden Teilnehmer, der sich aus allgemeineren Gründen für die Materie interessiert oder Rechtswissenschaften „einfach mal ausprobieren“ möchte. «

Was ist für Sie das Besondere am Salem Kolleg?

» Besonders ist für mich die Möglichkeit, einen tiefergehenden Einblick in verschiedene Studienfächer erlangen zu können, als dies zum Beispiel im Rahmen von Studientagen möglich ist. Die Studienfachwahl ist zweifelsohne eine prägende und richtungweisende Entscheidung. Wenn ich an meine eigenen Erfahrungen aus der Zeit nach dem Abitur zurückdenke, kann ich nachfühlen, wie schwer es fallen kann, diese Entscheidung zu treffen. Je mehr Informationen ich jedoch vor einer wegweisenden Entscheidung sammeln kann, desto eher bin ich danach in der Lage, die für mich passende Richtung einzuschlagen. Daneben vermittelt das Jahr am Salem Kolleg zahlreiche Erfahrungen und wichtige Allgemeinbildung. «



Christian Krüger
Universität Konstanz



Christina Braun
Klinische Psychologie



Prof. Dr. Manfred Teufel
Medizin



Martin Schweizer
Psychologie



René Matthias Resch
BWL/Marketing



Nähere Infos zu den Dozenten finden Sie auf www.salemkolleg.de



Prof. Dr. Matthias Schönberger
Universität Leuven, Belgien

Herr Schönberger, Sie gehören zu den ehemaligen Dozenten des Salem Kollegs. Wie sieht Ihre bisherige Laufbahn aus?

» Genau, ich habe 2013 Chemie des Gehirns und 2014 Chemie des Herzens unterrichtet. Ich denke sehr gerne an diese Zeit zurück. Nach dem Abschluss meiner Promotion in München habe ich einige Zeit als Forscher (Postdoc) in den USA verbracht. Dort war ich zuerst an der Westküste in Stanford, bevor ich einen weiteren Abschnitt an der Ostküste als Postdoc der Harvard Medical School/Massachusetts General Hospital verbracht habe. Mittlerweile bin ich Professor an der KU Leuven in Belgien und beschäftige mich mit molekularer Bildgebung. «

Was ist für Sie das Besondere am Salem Kolleg?

» Für mich ist das Besondere zunächst die Qualität des Programms. Das Kolleg hat ein wirklich hochklassiges Team aus Dozenten und

Salem Kolleg – hier stimmt die Chemie!



Betreuern. Darüber hinaus ist das Kolleg in seinem Konzept natürlich einzigartig und man spürt, dass alle mit Begeisterung dabei sind. Ich glaube, es gibt niemals einen langweiligen Tag am Salem Kolleg. «

Haben die Erfahrungen am Salem Kolleg Ihre Laufbahn beeinflusst?

» Die Tätigkeit als Dozent hat sehr positiv auf meine Laufbahn gewirkt. Ich konnte umfangreiche Lehrerfahrung sammeln, was gerade für die akademische Laufbahn essenziell war. Gleichzeitig war die Freiheit in der Lehrgestaltung eine große Verantwortung, die mich auch persönlich weiter gebracht hat. «

Mittlerweile sind Sie Professor für Radiopharmazeutische Chemie an der KU Leuven. Hat sich Ihr Blick auf das Salem Kolleg dadurch verändert?

» Auf jeden Fall. Mir ist jetzt noch klarer geworden, welchen positiven Einfluss das Kolleg auf seine Kollegiaten hat. Die Idee, die mich überzeugt hat, mit dem Kolleg zusammenzuarbeiten, ist ja jungen Menschen die Möglichkeiten des Studiums und der beruflichen Entwicklung aufzuweisen und einen Weg zu finden, nicht nur erfolgreich, sondern auch glücklich zu sein. Die Voraussetzung dafür ist natürlich zunächst eigene Interessen und Stärken zu erkennen und den Mut zu haben, selbstständig Entscheidungen zu treffen. Im Kontakt mit Studierenden stelle ich oft fest, dass viele von ihnen nicht wissen, warum sie studieren und was sie nach dem Studium machen wollen. Genau hier setzt die Arbeit des Kollegs an und ich bin überzeugt, dass die Kollegiaten sowohl kurz - als auch langfristig von ihrer Zeit am Salem Kolleg profitieren. «

Wir vermögen mehr als wir glauben.
Wenn wir das erleben, werden wir uns
nicht mit weniger zufrieden geben.

Kurt Hahn

Jan Seydel
Leiter Outdoor Education



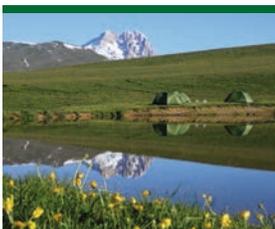
Die Outdoor Education und das Outdoor Leadership Training sind zentrale Bestandteile des Programms. Angeleitet von erfahrenen Outdoor-Trainern durchqueren die Kollegiaten als Gruppe Hochgebirgslandschaften und übernehmen dabei wechselweise die Führung. Das notwendige Know-how rund um das Thema Führungsverantwortung wird den Teilnehmern in vorbereitenden Kursen vermittelt. Gezielte Reflektionen während der Trainings und in der Nachbereitung sichern das Erlernete für Studium und Beruf.

Erfahrungsbericht über die erste Exkursion von Marion (Aluma 2017)

Wir sind ein Stück über uns selbst
hinausgewachsen!



„Eingepackt im Zwiebellook und mit gemischten Gefühlen starteten wir, der vierte Jahrgang am Salem Kolleg, nach nur drei Wochen Kennenlernen und Einleben zur ersten Outdoor Exkursion. Bei unserer ersten 8,2 km langen Wanderung bemerkten wir schnell, dass es gar nicht so einfach ist, mit einem 10 bis 15 kg schweren Rucksack auf dem Rücken und ungewohnt massigen Wanderschuhen diese recht einfache Strecke mühelos zu laufen. Unsere Füße schmerzten und unsere Mägen knurrten aufgrund der Anstrengung. Nach etwa drei Stunden erreichten wir zu unsrer großen Freude die Hütte. Wir mussten uns jedoch noch ein wenig mit dem Essen gedulden, denn Wandern erfordert weit mehr Kompetenzen als nur Laufen. Auch der Umgang mit dem Kompass und das Lesen einer topografischen Karte müssen gelernt sein. Wir planten unsere erste Route auf die in 2334 m Höhe liegende Geißspitze für den kommenden Tag. Als Belohnung für unsere Anstrengung gab es abends ein wunderbares Menü mit Erbsensuppe, Spaghetti Bolognese und selbst gemachtem Kaiserschmarrn.



Ein unvergessliches Erlebnis war unsere längste Tour, vor der wir alle großen Respekt hatten. Die Gebirgsüberschreitung der Grenze zwischen Österreich und der Schweiz ist extrem steil und birgt viele Herausforderungen. Trotzdem, oder gerade deshalb, war der Moment, als wir den höchsten Punkt erreichten und auf die verschneiten Gebirgsket-



Nähere Infos zur Outdoor Education
finden Sie auf www.salemkolleg.de

ten der Schweiz und Österreichs blickten, atemberaubend. Nach insgesamt acht Stunden erreichten wir unser Ziel, einen Gebirgssee, an dessen Spitze wir es uns schnell gemütlich machten und unser Camp aufschlugen. Manche sammelten Holz für das Lagerfeuer, andere bauten die Zelte und - für die Mutigen - auch Tarps zum Übernachten auf. Unter einem sternenklaren Himmel standen wir bis tief in die Nacht mit Stirnlampen und Handschuhen dicht gedrängt um das Lagerfeuer und hielten uns mit Gymnastikübungen warm.

Der letzte Abend war einer der schönsten der gesamten Tour. Wir erhielten die Aufgabe, unsere Stärken und Schwächen kreativ aufzubereiten und uns dieses gegenseitig zu präsentieren. Nach nur wenigen Minuten waren alle emotional mitgerissen. Wir sprachen von all den Strapazen und Belastungen, die wir mit in die Exkursion genommen hatten, und stärkten uns gegenseitig in unseren Fähigkeiten und Kompetenzen. Durch die persönlichen Herausforderungen, die wir während der Outdoor Exkursion gemeistert haben, sind wir ein Stück über uns selbst hinausgewachsen. Wir haben vor allem uns als Gruppe auf einer völlig neuen Ebene kennengelernt. Aufgrund dieser Erfahrungen blicken wir voller Zuversicht und Vorfreude auf die vor uns liegenden gemeinsamen Erlebnisse in den kommenden Monaten.“

Erleben. Verstehen. Entscheiden.

Persönlichkeiten bilden – so lautet der Leitgedanke des international ausgerichteten Internats Schule Schloss Salem. Diese Philosophie bildet auch das Fundament für die drei pädagogischen Eckpfeiler des Salem Kollegs: Erleben. Verstehen. Entscheiden.



Im Jahre 1920 gründeten Maximilian von Baden, der letzte Reichskanzler im kaiserlichen Deutschland, und der Pädagoge Kurt Hahn das Internatsgymnasium Schule Schloss Salem. Sie verwirklichten damit ihre Vorstellung einer Schule, die mittels Erlebnispädagogik dem Grundgedanken „Erziehung zur Verantwortung“ gerecht wird. Angereichert durch die ersten praktischen Erfahrungen, entstanden aus dieser Idee zehn Jahre später die sogenannten „Salemer Gesetze“. Sie formulieren die bis heute gültigen Grundprinzipien der Salemer Erziehung und prägen selbstverständlich auch das Salem Kolleg und dessen Lehrkonzept, das auf den folgenden drei Säulen ruht:

Erleben.

Die Kollegiaten erleben sich in einer besonderen Gemeinschaft sowie im sozialen Engagement. Outdoor Education, Leadership-Training, der Ausbau von Schlüsselkompetenzen, die eigenverantwortliche Gestaltung selbstgewählter Projekte sowie ein abwechslungsreiches Sportangebot fördern und stärken die Persönlichkeit.

Verstehen.

Junge Forscher führen in die Natur-, Gesellschafts- und Geisteswissenschaften ein. Sie begleiten die Kollegiaten bei der Erforschung von interdisziplinären Methoden, betreuen Forschungsprojekte, fördern das kreative Lernen und stehen bis ins Studium hinein als Mentoren zur Seite.

Entscheiden.

Career Counseling und Career Development, Assessment Workshops, Entscheidungstraining für die Berufs- und Studienwahl, Potenzialanalyse, Bewerbungscoaching – das Salem Kolleg befähigt die Teilnehmer, Entscheidungen zu treffen. Für sich, aber auch für Andere.



„Das Kollegjahr ist für mich bisher eine der besten Erfahrungen meines Lebens.“

Björn ist Kollegiat des Jahrgangs 2016/2017. Melanie, Kollegiatin des gleichen Jahrgangs, hat mit ihm über seine bisherigen Erfahrungen und Erlebnisse am Kolleg gesprochen.

Was sind Deine Interessensgebiete?

» Ich interessiere mich stark für Technik, Computerspiele und das kreative Zeichnen. Außerdem klettere ich sehr gerne und spiele in meiner Freizeit Fußball. «

Wir leben hier mit insgesamt 31 Kollegiaten in Häusern zusammen, die alle unterschiedliche Charaktereigenschaften mitbringen. Wie fühlst Du Dich in dieser Gemeinschaft?

» Im Zusammenleben mit den anderen Kollegiaten fühle ich mich sehr wohl. Jeder geht auf Jeden ein und Keiner wird ausgegrenzt. Durch die vielen gemeinsamen Aktionen am Kolleg wurde dieses Gemeinschaftsgefühl bereits in den ersten Wochen aufgebaut. «

Die Kollegiaten sind auf fünf Häuser aufgeteilt, in denen das gemeinsame und eigenverantwortliche Leben und Miteinander groß geschrieben wird. Was hältst Du von diesem Konzept?

» Das Leben in einer Wohngemeinschaft mit sieben anderen Kollegiaten und die Tatsache, dass ich mir ein Zimmer mit Jemandem teile, gefällt mir sehr gut. Es ist immer etwas los und man ist die ganze Zeit mit seinen neu gewonnenen Freunden zusammen. Konflikte entstehen natürlich auch ab und zu, aber keine, die man nicht beheben könnte. «

Wir haben bereits mehrere Potenzialanalysen durchgeführt. Inwiefern haben Dich die Ergebnisse dieser Analysen weitergebracht?

» Die Analysen haben mir meine Stärken und Schwächen aufgezeigt, die mir normalerweise nicht als solche aufgefallen wären. «

Würdest Du sagen, dass Du Dich in der bisherigen Zeit hier verändert hast?

» Ich glaube schon, dass ich mich verändert habe. Das liegt unter anderem daran, dass ich in den ersten Monaten schon mit so vielen neuen Situationen konfrontiert wurde, die zum Teil außerhalb meiner Komfortzone lagen. Auch die Bewältigung von eigentlich normalen Alltagsproblemen, die auf einen zukommen, wenn man von zu Hause in eine Gemeinschaft zieht und dort lebt, hat mich meines Erachtens schon erwachsener gemacht. «

Inwiefern hat Dich der Besuch der Universität/Hochschule in Deiner Berufsauswahl weitergebracht?

» Dadurch, dass ich in der Anfangsphase des Semesters in viele Vorlesungen "reinschnuppern" konnte, habe ich schnell für mich erkannt, was ich mir für meinen späteren Studiengang und Beruf wünsche und was ich doch nicht so mag wie anfänglich gedacht. «

Welche Berufe kannst Du Dir momentan am Besten vorstellen?

» Im Moment ist mein Plan beziehungsweise Wunsch „Luft- und Raumfahrttechnik“ zu studieren. Vor allem die Kurse am Kolleg und die Vorlesungen an der Uni haben mir dabei geholfen zu erkennen, welche der Teilbereiche von Naturwissenschaften und Technik mich besonders faszinieren. «

Wie würdest Du das bisherige Jahr in einem Satz beschreiben?

» Das Kollegjahr ist für mich bisher eine der besten Erfahrungen meines Lebens. «

Herzlich willkommen im Salem Kolleg

Teilnahmevoraussetzungen, Kosten, Fristen und vieles mehr – Christian Niederhofer, Geschäftsführer der Schule Schloss Salem, beantwortet die wichtigsten organisatorischen Fragen rund um das Salem Kolleg.



Christian Niederhofer
Schule Schloss Salem
Geschäftsführer

Herr Niederhofer, wer kommt als Teilnehmer für das Salem Kolleg in Betracht?

»Am Salem Kolleg kann jeder Bewerber mit einer Hochschulzugangsberechtigung – also Abitur, Fachabitur, International Baccalaureate Diploma oder Matura – und einem Sprachniveau in Deutsch von C1 angenommen werden.«

Wann beginnt und endet das Salem Kolleg Jahr?

»Das Kollegjahr beginnt im September und läuft bis zum Juli des darauffolgenden Jahres.«

Wie sieht es mit Stipendien aus?

»Stipendien werden von einzelnen Stiftern und Stiftungen zur Verfügung gestellt. Deshalb sind einkommensabhängige Stipendien grundsätzlich möglich. Auf unserer Website steht ein entsprechendes Bewerbungsformular zum Download bereit.«

Gibt es Bewerbungsfristen, ein Auswahlverfahren und ein Zeugnis?

»Bewerbungen werden fortlaufend entgegen genommen. Nach einem individuellen Auswahlgespräch wird über die Zulassung entschieden. Die Auswahltagung werden auf der Homepage angekündigt. Der Abschluss des Kollegjahres wird von uns natürlich zertifiziert.«

Wie viel kostet das Salem Kolleg?

»Das Salem Kolleg berechnet pro Teilnehmer 28.200,- EUR. Die Kosten decken neben Seminaren und Aktivitäten auch Vollverpflegung und Unterkunft ab. Zahlungen können monatlich oder im Voraus geleistet werden.«

Können die Kosten steuerlich geltend gemacht werden?

»Das Steuerrecht unterliegt fortlaufenden Änderungen. Wir empfehlen daher, das Thema frühzeitig mit dem Finanzamt oder einem Steuerberater zu besprechen.«

Wird vegetarisches Essen angeboten?

»Ja, natürlich gibt es auch vegetarische Mahlzeiten. Alternativ dazu können die Kollegiaten die Küchen in ihren Wohnungen nutzen, um sich selbst etwas Entsprechendes zuzubereiten.«

Gibt es die Möglichkeit, am Wochenende nach Hause zu fahren?

»Wenn keine verpflichtenden Programmpunkte vorgesehen sind, ist eine Heimfahrt jederzeit möglich. Allerdings könnte ich mir gut vorstellen, dass so mancher Teilnehmer auch gerne ab und zu ein Wochenende hier verbringt – schließlich befindet sich das Salem Kolleg nicht irgendwo, sondern am Bodensee.«



Was hat die Bodenseeregion denn zu bieten?

»Das ist schnell beantwortet: nahezu alles. Zum Beispiel die im wahrsten Sinne des Wortes grenzenlosen Freizeit- und Sportmöglichkeiten des Dreiländerecks. Quasi um die Ecke liegen Österreich, Liechtenstein und die Schweiz, die Alpen und das Allgäu befinden sich in Sichtweite und dann ist da natürlich noch der See selbst – eine faszinierend vielfältige Kulturlandschaft mit enorm hoher Lebensqualität. Es kommt schließlich nicht von ungefähr, dass Überlingen – der Standort des Salem Kolleg – auch als „deutsche Riviera“ bezeichnet wird. «

Und wenn mich doch einmal das Fernweh packt?

» Dann befinden Sie sich hier ebenfalls in einer hervorragenden Ausgangsposition: Zwischen dem Bodensee und Italien oder Frankreich liegen nur wenige Autostunden. Von Friedrichshafen aus werden zahlreiche nationale sowie internationale Ziele angefliegen und die großen Flughäfen in Stuttgart, München und Zürich sind einfach und direkt per Autobahn erreichbar. «



Auf einen Blick



Salem Kolleg gemeinnützige GmbH
 Kurt-Hahn-Straße 1, 88662 Überlingen
 Tel. +49 7553 919-615 · Fax -66615
 info@salemkolleg.de
 www.salemkolleg.de

Voraussetzungen:
 Abitur, Fachabitur, International Baccalaureate Diploma oder Matura, Deutschkenntnisse

Dauer:
 September bis Juli

Bewerbungsfrist:
 Aktuelle Bewerbungsfristen entnehmen Sie bitte der Internetseite.

Kosten:
 28.200,- Euro pro Teilnehmer inklusive Unterkunft, Verpflegung, Outdoor-Exkursionen und Studienreise.

Bewerbung:
 Sie interessieren sich für eine Teilnahme am Salem Kolleg? Informieren Sie sich unter **www.salemkolleg.de**

Hier finden Sie detaillierte und aktuelle Informationen rund um das Kollegjahr sowie Bewerbungsformulare als PDF-Download.

Erleben. Verstehen. Entscheiden.



Jetzt bewerben!

- info@salemkolleg.de
- Telefon +49 7553 919-615
- Salem Kolleg, Kurt-Hahn-Straße 1,
D-88662 Überlingen

www.salemkolleg.de



Salem | Kolleg